

Branchen | Frankreich | Hochbau

Olympia 2024 in Paris muss sparen

Die Organisatoren passen den Zuschnitt der Olympischen Spiele 2024 in Paris an, um Kosten zu sparen. Die Coronakrise dürfte diese jedoch weiter in die Höhe treiben.

11.11.2020

Von Peter Buerstedde | Paris

- ▶ [Kosten höher als geplant](#)
- ▶ [Mediendorf in zwei Phasen](#)
- ▶ [Innovative Lösungen gesucht](#)

Die Organisatoren der Olympischen Spiele in Paris im Jahr 2024 wollen 400 Millionen Euro einsparen, um ihre Finanzplanung annähernd beibehalten zu können. Das Budget der Olympiade besteht aus zwei Teilen. Ein Teil betrifft Sportstätten, die neu gebaut werden und über die Spiele hinaus weiter als solche genutzt werden sollen. Nach derzeitiger Budgetplanung sind dafür 3,1 Milliarden Euro veranschlagt, davon 1,6 Milliarden Euro aus öffentlichen Kassen. Verantwortlich ist die Projektgesellschaft Solideo (Société de Livraison des Ouvrages Olympiques).

Für steigende Kosten ist bisher nur zu einem geringen Teil die Coronakrise verantwortlich, da etwa die Bauarbeiten für die Olympiastätten erst im Frühjahr 2021 beginnen. Die Organisatoren erwarten aber weiter steigende Kosten durch die Krise und notwendige Schutzmaßnahmen - aber auch, weil die Bauunternehmen in der Hauptstadtregion mit dem [Ausbau der Metrolinien \(Grand Paris Express\)](#) bereits alle Hände voll zu tun haben.

Hinzu kommen 3,8 Milliarden Euro für die Durchführung der Spiele und für die temporären Stätten unter der Ägide des nationalen Olympischen Komitees Cojo (Comité d'organisation des Jeux olympiques et paralympiques). Die Organisatoren der Pariser Spiele halten sich zugute, dass 93 Prozent der Spielstätten bereits bestehen oder vorübergehender Natur sein werden. Nur 7 Prozent werden neu gebaut.

Kosten höher als geplant

Die Kosten vieler Projekte sind gegenüber den ersten Planungen zum Teil deutlich gestiegen. So war ein neues Wassersportstadion gegenüber dem Hauptaustragungsort, dem Stade de France, mit 113 Millionen Euro veranschlagt worden. In der Folgezeit war es verkleinert worden - so waren die Schwimmwettkämpfe an einen anderen Ort verlegt worden. Trotzdem wurde das Projekt im April 2020 für 174,7 Millionen Euro an die Baufirma Bouygues vergeben.

Gleichzeitig zeigen sich die Sponsoren angesichts der unsicheren Konjunktur- und Epidemieentwicklung zurückhaltender als erwartet. Von 1,1 Milliarden Euro an geplanten Sponsorengeldern hatte das Cojo bis Ende September 2020 Zusagen für 502 Millionen Euro erhalten.

Eine Karte mit einem Überblick über alle Spielstätten soll erst Mitte Dezember 2020 vorliegen, weil dann alle Sportarten für die Spiele 2024 feststehen sollen. Erste Anpassungen am Projekt sind Mitte Oktober 2020 entschieden worden. Nach den Worten des Präsidenten des Organisationskomitees, Tony Estanguet, wird das sportliche Programm nicht angerührt, aber es werde versucht, alles in weniger Spielstätten unterzubringen. Einige Sportarten werden von temporären Stadien, die sich als zu teuer erwiesen haben, an andere Orte verlegt.

Mediendorf in zwei Phasen

Am Bau des Mediendorfes wird festgehalten. Der Bau des Dorfes für Journalisten und Techniker unweit des Flughafens Bourget im Norden der Stadt war wiederholt kritisiert worden, auch weil sich die Erweiterung der Pariser Metro um die Linien 16 und 17 für die Anbindung an andere Spielstätten bis nach den Spielen verzögern wird.

Das Mediendorf wird in zwei Phasen gebaut. Für die Spiele sollen 700 der geplanten 1.300 Wohnungen bereitstehen. Der Rest wird ab 2025 gebaut.

Um weitere Einsparungen zu erreichen, erwägt das Cojo eine Auslagerung verschiedener Dienstleistungen an private Unternehmen. So sollen etwa die bereits bestehenden Stadien auch während der Spiele von ihren bisherigen Betreibern weitergeführt werden und nicht vom Olympischen Komitee.

Um die Risiken von Verzögerungen und Kostensteigerungen einzudämmen, wird auch diskutiert, mehr Projekte Solideo direkt zu unterstellen. Derzeit sind 29 Bauherren (Sportministerium, Gemeinden, Stadt Paris, Metropolregion, halbstaatliche Unternehmen) für die Projekte unter der Oberaufsicht von Solideo zuständig.

Dies macht es schwierig, eine Gesamtübersicht über das Olympia-Budget zu gewinnen. Auch Projekte, die lediglich Zuschüsse aus dem Olympiahaushalt erhalten, wurden angepasst. Darunter die Renovierung des Grand Palais in Paris, wo die Wettkämpfe im Fechten und Ringen ausgetragen werden sollen. Das Budget wurde mit 466 Millionen Euro bestätigt. Allerdings soll das ehemals sehr ambitionierte Projekt deutlich zurechtgestutzt werden, damit es pünktlich fertig wird.

Bauvorhaben für Olympia 2024 in Paris (Auswahl)

Projekt	Beschreibung/Umfang	Ausschreibung
Renovierung Dachstruktur Sportzentrum in Île-des-Vannes	Dach unter Denkmalschutz von 9.000 qm; 12,5 Mio. Euro	1. Quartal 2021 für Baubeginn im 4. Quartal 2021
Renovierung und Ausbau der Sport- schule Pablo Neruda	2.600 qm; 4,5 Mio. Euro	Ende 2021 für Baubeginn im 2. Quartal 2022
Bau einer Schule im Mediendorf	4.600 qm; 16 Klassenzimmer	1. Halbjahr 2022
Landschaftsbau im Mediendorf	Landschaftsbau, städtisches Mobil- biliar, Beleuchtung	1. Halbjahr 2021 für Baubeginn 2022
Landschaftsbau im Olympischen Dorf	Landschaftsbau, städtisches Mobil- biliar, Beleuchtung	2. Quartal 2021 für Baubeginn Ende 2021
Renovierung Rennbahn im Sportzen- trum in Île-de-Vannes	10.000 qm Rennbahn und Land- schaftsbau	2. Quartal 2022 für Baubeginn Mitte 2022

Quelle: Solideo 2020

OLYMPIA 2024 IN PARIS MUSS SPAREN

Mit dem Olympischen Dorf (drei Wohnungsbauvorhaben) für etwa 300 Millionen Euro, dem Wassersportstadion (174,7 Millionen Euro), der Arena 2 (98 Millionen Euro) und dem Mediendorf (108 Millionen Euro) sind die großen Bauprojekte bereits vergeben worden. Es ergeben sich aber weiterhin Chancen für deutsche Ausrüster als Unterauftragnehmer.

Innovative Lösungen gesucht

Dabei wird es auch um Projektauftrufe von Solideo zu innovativen Lösungen gehen. Die Pariser Spiele 2024 sollen besonders klima- und umweltschonend ausfallen mit Mindestanforderungen etwa in der Wiederverwertung von Materialien, in der Nutzung von Holz und generell in der CO₂-Bilanz.

Die Olympiade soll vor allem als Vitrine für französisches Know-how im Bausektor dienen. Die Innovationswettbewerbe stehen jedoch auch ausländischen Firmen offen.

Dabei werden keine detaillierten Anforderungen gestellt, sondern Problemstellungen skizziert, damit Firmen Lösungen anbieten können. Solideo hat im Sommer vier Projektauftrufe gestartet. Noch im November folgen sechs weitere. Dabei geht es etwa um Sensoren zur Erfassung von Umweltdaten, um innovative Leitsysteme für Behinderte, um digitale Zwillinge der olympischen Bauten oder um den Arbeitsschutz auf Baustellen. Alle Ausschreibungen der Olympiade sind auf der Seite [Entreprises 2024](#) einsehbar.

Kontaktadressen

Bezeichnung	Anmerkungen
AHK Frankreich	Berät beim Markteinstieg in Frankreich
Société de livraison des ouvrages olympiques (Solideo)	Gesellschaft für die Bereitstellung der Infrastruktur für Olympia 2024
Entreprises2024	Plattform von Solideo für Unternehmen
Olympia 2024	Seite von Olympia 2024

Mehr zu:

Frankreich
Hochbau / Tiefbau, Infrastrukturbau
Branchen

Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.